

## Sonntag 25. bis Mi 28. April Barossa Valley - Flinders Ranges

So, 25. April

Genug von Wein, Weib und Gesang und zurück zur Natur. Uns wurde ja schon von mehreren Seiten angekündigt, das es sich bei den Flinders Ranges um einen weiteren Höhepunkt unserer Reise handeln würde. Also waren wir sehr gespannt, was denn nun auf uns zukommt. Erst ging es viele Kilometer nach Melrose, dort machten wir einen kurzen Stopp in einem sehr schnuckeligen Cafe in einer alten Schmiede. Der dazugehörige Biergarten stand dem Innenraum in nichts nach.



In Melrose beginnt der 800 Kilometer lange Mawson Trail und ist ein Mountainbike Weg. Wegen des Mount Remarkable (....) ist Mountainbiken hier sehr beliebt. Gestärkt, war unser nächster Halt in Quorn einer Stadt im Nowhere. Dort saßen am Kriegsdenkmal einige Veteranen um den Anzac Day zu zelebrieren. Anzac heißt: Australian Newzealand Chor und sind eben diese beiden Armeen. Dieser Feiertag wird nicht nur in Australien mit Paraden und großem Primborium gefeiert, sondern auch in Frankreich und Belgien. Da dort im ersten Weltkrieg (der ja keiner war) viele Tausende von Australiern ums Leben gekommen sind. Jeder Australier hat sogar die Pflicht einmal im Leben die Kriegsschauplätze ihres großen Krieges besuchen zu müssen. Auf alle Fälle bin ich sehr froh, das die paar Veteranen in Quorn das einzige war, das wir vom Anzac Day mitbekommen haben. Wie schon mal erwähnt tu ich mich ja sehr schwer mit dem hier vorhandenen Patriotismus. Bevor wir Hawker erreichten, sahen wir uns noch die Kanyaka Farm an. Das schon um 1880 wieder verlassen wurde, da eine lange Dürre die Rinderhaltung unrentabel machte, deshalb gab es natürlich auch nur noch Mauerreste zu bekutachten.

25 Grad, Sonne, nachts 12 Grad

Mo, 26. April

wir beschlossen noch eine weitere Nacht in Hawker zu bleiben und von dort aus eine 180 Kilometer lange Rundfahrt auf unbefestigter Straße durch die Flinders Ranges zu machen. Erst fuhren wir in den Wilpena Pound um dort zu erfahren, das man dort hinein wandern muss. Also



fuhren wir weiter und machten einen sehr windigen Mittagspausen Halt auf dem Stockers Hill. Die Aussicht war einfach überwältigend.

Dann ging es doch das Banyeroo Valley (Tal), sehr cool, leider kein Sonnenuntergang und deshalb nicht so perfekt wie auf den Postkarten



Als letzten Höhepunkt des heutigen Tages kamen wir noch durch die Brachina Gorge (Schlucht). Hier gibt es eine ziemlich guten Lehrpfad der die Geologischen Formationen in dieser Schlucht gut erklärt. Da es in diesem Herbst schon einige Male geregnet hat, kamen wir in den Genuss einiger Wasserüberquerungen, von denen es Leider keine Bilder gibt. Dafür hatten wir das Glück eines der seltenen und nur hier vorkommenden Schwarzfuss Felsenkängurus vor die Linse zu bekommen.





25 Grad, Sonne

Di, 27. April

Zum Frühstück gingen wir in ein Cafe in Hawker. Die Scones waren toll der Kuchen auch. Die Besitzerin, die leider nicht da war ist eine Deutsche. Ihr Mann war aber auch schon in Deutschland und erzählte uns eine Schwank aus seinem Leben.

Danach fuhren wir zum Wilpena Pound Caravan Ressort, der Platz war nett aber recht teuer, so finden wir zumindest, für das was der Park so bietet, nämlich 32 Dollar, also 24 Euro.

Auf dem Weg dorthin kamen wir in den Genuss eine ganze Emu Familie vor die Linse zu bekommen. Zur Zeit gibt es nämlich eine ganze Menge von Heuschrecken. Und die schmecken nun mal lecker, sagt der Emu.



In der Hoffnung einen Sonnenuntergang zu Gesicht zu bekommen wanderten wir erst gegen 15.30 Uhr den neun Kilometer langen Wanderweg los. Der Wilpena Pound ist kein Krater, wie man den meinen könnte sonder ein zusammengefallenes Gebirge. Etwas enttäuscht waren wir schon das man die drei Tausend Meter lange Strecke nicht mit dem Fahrrädern fahren durfte.



Der Weg war breit und eben, eigentlich genau zu Biken gemacht. Zu Fuss ging es natürlich auch. An einer ehemaligen Farm angekommen kurze Pinkelpause und dann der Aufstieg zum Aussichtspunkt. Das es hier in dieser Pfanne so grün ist haben wir nun überhaupt nicht erwartet und waren etwas enttäuscht, denn auf Luftaufnahmen, sieht das nun mal viel beeindruckender aus. Wir warteten noch etwas in dem kalten Wind auf dieser Aussichtsplattform, aber ein schöner Sonnenuntergang wollte sich leider nicht einstellen,



22 Grad, Sonne und kalter Wind.

**Mi, 28. April**

Gleich am morgen hatten wir das Glück einige schöne Papageien fotografieren zu können. Die Vogelvielfalt und das gezwitscher begeistert mich immer wieder aufs Neue.





Unser Ziel ist nun das Red Center. Um von hier dort hin zu gelangen müssen wir den Oodnadata Track nehmen. Diese Offroadstraße ist 680 Kilometer lang und führt an der alten Ghan Strecke entlang. Der Ghan ist ein Zug dessen Namen von Afghanistan abgeleitet ist. Die Kamele und die Menschen, die zu Beginn der Durchquerung Australiens hier .... Mittlerweile liegt die Ghan Route weiter westlich, da die Schienen immer wieder durch Überflutungen weggerissen wurden. Aber ersmal mussten wir heute Maree, das Tor zum Oodnadata Track erreichen. Unsere zweite Fahrt durch die Flinders war abermals sehr schön. Nur fuhren wir nicht im Kreis sondern weiter nach Marla. Ich erwähnte ja schon die Heuschrecken, hier unser Kühler. Ganz schön ekelig. Da wir nun am Arsch der Welt waren, waren wir sehr überrascht das wir unser Mittagessen in solch einer schönen Oase und in dieser Qualität haben würden. Im Parachilna Hotel in Blinman haben wir Bruchetta mit Öl und Outbackgewürzen gegessen. Sehr lecker und der Emuburger war auch eine Delikatesse.



Der Tag war noch jung und deshalb ging es weiter an einer Kohlemine vorbei. In Maree verbrachten wir die

Nacht auf einem sehr komischen Campingplatz. Die Stadt hat auch schon mal bessere Zeiten erlebt, als der Ghan hier noch fuhr

28 Grad, Sonne und Nachts kalt wie immer in den nächsten vier Wochen.



